



# Geschäftsbericht 2016



**Aletsch AG**  
Mörel - Filet

# Jahresbericht und Jahresrechnung der Aletsch AG

für das 69. Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

## Aletsch AG

**Jahresbericht und Jahresrechnung  
für das 69. Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

### Aktionär

|            |      |
|------------|------|
| EnAlpin AG | 100% |
|------------|------|

### Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV  
betreffend das Geschäftsjahr

|                       |  |      |
|-----------------------|--|------|
| <b>Verwaltungsrat</b> | Michel Schwery, Ried-Brig, Präsident                       | 2016 |
|                       | Beat Abgottspohn, Staldenried, Vizepräsident / Delegierter | 2016 |
|                       | René Dirren, Visp  | 2016 |
|                       | Paul Fux, Ried-Brig  | 2016 |
|                       | Beat Karrer, Ehrendingen                                   | 2016 |

|  |  |
|--|--|
| <b>Sekretär des<br/>Verwaltungsrates</b> | Christian Mangisch, Bitsch, EnAlpin AG |
|--|--|

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Geschäftsführung</b> | Beat Abgottspohn, Staldenried, Stv. Direktor EnAlpin AG |
|-------------------------|---|

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Betriebsführung</b> | Diego Pfammatter, Brig-Glis, Vizedirektor EnAlpin AG |
|------------------------|--|

|                        |                |      |
|------------------------|----------------|------|
| <b>Revisionsstelle</b> | APROA AG, Visp | 2016 |
|------------------------|----------------|------|

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Geschäftsadresse</b> | Aletsch AG<br>c/o EnAlpin AG<br>Bahnhofplatz 1b<br>3930 Visp |
|-------------------------|--|

## Bericht des Verwaltungsrates

### an die ordentliche Generalversammlung betreffend das 69. Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

#### Wasserkraft und Energie- strategie 2050 des Bundes

Die Eidgenössischen Räte haben die Energiestrategie 2050 des Bundes am 30. September 2016 beschlossen. Nach dem Willen des Gesetzgebers soll diese Strategie am 01. Januar 2018 in Kraft treten.

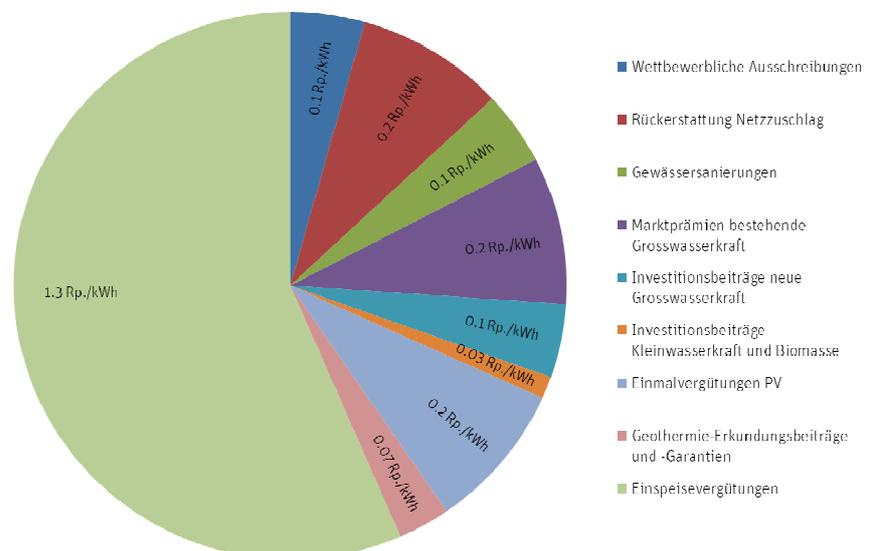
Das erste Massnahmenpaket umfasst 3 Stossrichtungen:

- Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz: Gebäude, Mobilität, Industrie, Geräte
- Massnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien: Förderung, Verbesserung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Atomausstieg: Keine neuen Rahmenbewilligungen, schrittweiser Ausstieg - Sicherheit als einziges Kriterium

Das Massnahmenpaket zum Ausbau der erneuerbaren Energien hat zum Ziel, die durchschnittliche inländische Produktion erneuerbarer Energien ohne Wasserkraft von 4'400 GWh im Jahr 2020 auf 11'400 GWh im Jahr 2035 zu erhöhen. Die Zielproduktion aus Wasserkraft im Jahr 2035 beträgt 37'400 GWh.

Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Gewässersanierungen soll neu ein Netzzuschlag von 2.3 Rp./kWh erhoben werden. Darin inbegriffen sind 0.2 Rp./kWh für Finanzhilfen an die bestehende Grosswasserkraft in Form einer Marktprämie.

Die Verwendung des Netzzuschlags ist in nachfolgender Grafik dargestellt:



Das heutige KEV-System soll zu einem Einspeisevergütungssystem mit Direktvermarktung umgebaut werden.

Die Fördermassnahmen sind im Gesetz zeitlich befristet:

- Ab dem sechsten Jahr nach Inkrafttreten des ersten Massnahmenpakets gibt es keine neuen Verpflichtungen im Einspeiseprämiensystem
- Ab dem Jahr 2031 gibt es keine neuen Investitionsbeiträge / Einmalvergütungen

Das erste Paket sieht für die Wasserkraft folgende Massnahmen vor:

#### *Grosswasserkraft*

- Marktprämie für bestehende Kraftwerke
  - Ausgleich Differenz zwischen Gestehungskosten und tieferem Marktpreis
  - Kraftwerke erhalten für Elektrizität, die sie im freien Markt unter den Gestehungskosten verkaufen, eine Prämie von maximal 1 Rp./kWh
  - Finanzierung über Netzzuschlag (0.2 Rp./kWh)
- Investitionsbeiträge für neue Kraftwerke
  - Beitrag wird im Einzelfall bestimmt, max. 40% der anrechenbaren Investitionskosten
  - Finanzierung über Netzzuschlag (max. 0.1 Rp./kWh)

#### *Kleinwasserkraft*

- Förderuntergrenze für die Kleinwasserkraft wird bei 1 MW festgelegt
  - Nur Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von mindestens 1 MW können neu in das Einspeisevergütungssystem aufgenommen werden
  - Ausnahmen für Anlagen mit geringen Umweltauswirkungen

Weitere Elemente der Energiestrategie 2050 bezüglich der erneuerbaren Energien inklusive Wasserkraft:

- Nutzung und Ausbau der erneuerbaren Energien liegen im nationalen Interesse
- Erneuerbare Energien: Verkürzung und Vereinfachung der Bewilligungsverfahren

Fazit: die Wasserkraft bleibt entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der Energiestrategie 2050.

Die Schweizer Wasserkraft ist nicht nur heute, sondern erst recht in Zukunft systemrelevant für die Schweizer Stromversorgung. Sie ist die wichtigste strategische Komponente zur erfolgreichen Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundesrats. Als Folge verschiedener, global verursachter Marktverzerrungen ist die bestehende Wasserkraft in finanzielle Bedrängnis geraten. In zahlreichen Wasserkraftwerken liegen die Gestehungskosten für erneuerbaren, einheimischen Wasserstrom heute über den Marktpreisen.

**Hydrologie / Produktion****Klima / Hydrologie**

Laut Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz war das Jahr 2016 in der Schweiz 0.7 Grad milder als die Norm 1981–2010. Im landesweiten Mittel gehört es zu den zehn wärmsten Jahren seit Messbeginn 1864.

Das Jahr startete mit rekordnaher Winterwärme und niederschlagsarmen sowie sehr sonnreichen Monaten. Der Frühling war in der Schweiz verbreitet niederschlagsreich, jedoch waren es im Oberwallis nur 80 bis 90 Prozent der normalen Niederschlagsmenge. Auch die Sommertemperatur 2016 lag im Mittel über die ganze Schweiz 0.7 Grad über der Norm 1981–2010. Unterdurchschnittliche sommerliche Regenmengen erhielten vor allem das Wallis und Teile der Alpensüdseite. Die Alpennordseite registrierte regional das niederschlagsreichste erste Halbjahr seit Messbeginn. Der Sommer kam erst im Juli, verweilte dann aber mit ungewöhnlicher Wärme bis im September. Der Herbst 2016 lag über die ganze Schweiz gemittelt 0.6 Grad über der Norm 1981–2010 und erreichte in den meisten Gebieten der Schweiz 70 bis 90 Prozent der Norm. Auf das Jahresende hin führte anhaltendes Hochdruckwetter mit Rekordtrockenheit zu ausgeprägter Schneearmut in den Bergen. Der Jahressumme des Niederschlags erreichte in den Alpen und der Alpensüdseite zwischen 80 und 110 Prozent der normalen Jahressummen.

**Energieerzeugung Schweiz**

Im hydrologischen Jahr vom 01. Oktober 2015 bis 30. September 2016 betrug die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) 61'365 GWh (-7.5% zum Vorjahr). Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Einfuhrüberschuss an elektrischer Energie von 795 GWh (Vorjahr Ausfuhrüberschuss von 3'770 GWh).

In den Lauf- und Speicherwerken wurden in der erwähnten Zeitperiode aus Wasserkraft 37'443 GWh (Vorjahr 40'268 GWh) elektrische Energie produziert, was einem Anteil von 58% der gesamtschweizerischen Landeserzeugung entspricht. In den Kernkraftwerken wurden 21'676 GWh (Vorjahr 24'132 GWh) elektrische Energie oder 34% der Landeserzeugung produziert. Der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z.B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) lag bei 4'957 GWh (Vorjahr 4'192 GWh) oder 8%.

**Energieerzeugung Aletsch AG***Gesamtproduktion*

Im Geschäftsjahr 2016 wurde in den Kraftwerken Ackersand 2 und Mörel brutto (Eigenproduktion, Restitutionsenergie und Unterliegerbeitrag)

insgesamt 399.832 GWh elektrische Energie erzeugt, was 51.549 GWh unter dem Vorjahr und 26.567 GWh unter dem Mittel liegt. Die Minderproduktion ist einerseits auf geplante Revisionsarbeiten am Druckschacht des Kraftwerks Ackersand 2 vom Januar bis April 2016 mit einem Produktionsausfall von rund 21 GWh zurückzuführen. Andererseits waren die hydrologischen Bedingungen im Einzugsgebiet (geringe Niederschlagsmengen) für die Stromproduktion eher ungünstig.

Netto standen der EnAlpin AG nach Abzug von Eigenbedarf, Verlusten und Abgabe von Gratisenergie 396.900 GWh (Vorjahr 448.334 GWh, Mittel 423.539 GWh) zur Verfügung. Vertragsgemäss übernimmt die EnAlpin AG die Energie der Aletsch AG zu Jahreskosten.

Der Anteil der verfügbaren Winterenergie (Januar bis März / Oktober bis Dezember) betrug 16.1% (Vorjahr 21.4%), jener der Sommerenergie (April bis September) 83.9% (Vorjahr 78.6%).

#### *Kraftwerk Ackersand 2*

Das Wasser der Matter Vispe wird im Kraftwerk Ackersand 2 in Mattsand/ St. Niklaus gefasst und über einen Stollen und eine Druckleitung in die Kraftwerkzentrale nach Ackersand/ Stalden geleitet. Auch das Wasser des Jungbachs gelangt über einen Seitenstollen in das Kraftwerkssystem.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Stromproduktion im Kraftwerk Ackersand 2 125.026 GWh, davon 7.337 GWh aus dem Wasser des Jungbachs. Von Januar bis Ende April 2016 stand das Kraftwerk Ackersand 2 aufgrund von geplanten Revisionsarbeiten still, was zu einem Produktionsausfall von rund 21 GWh führte. Damit lag die Eigenproduktion 26.4% unter dem Vorjahr und 20.7% unter dem Mittel.

Die vertraglich vereinbarte Restitutionsenergie der Grande Dixence SA als Abgeltung der Wasserableitung in den Lac de Dix betrug im Berichtsjahr 82.504 GWh. Dies entspricht einer Reduktion von 10.2% gegenüber dem Vorjahr und von 4.1% gegenüber dem Mittel.

Die Bruttoerzeugung lag insgesamt bei 207.530 GWh oder 20.7% unter dem Vorjahr und 14.8% unter dem Mittel.

#### *Kraftwerk Mörel*

Ein Teil des Schmelzwassers des Grossen Aletschgletschers wird im Aletschji am Fusse des Gletschers gefasst und über den Stollen nach Ried-Mörel und die Druckleitung nach Mörel geleitet und da turbinieren. Die Temperaturen haben einen starken Einfluss auf das Schmelzwasser des Aletschgletschers und damit auf die Produktion im Kraftwerk Mörel.

Die Eigenproduktion betrug im Berichtsjahr 66.801 GWh. Die Aletsch AG und die Electra-Massa AG kamen überein, ab dem 01. Mai 2016 den Betrieb der Kraftwerke Mörel und Bitsch zwecks optimaler Ausnutzung der Wasserkraft der Massa und der vorhandenen Anlagen zu optimieren. Die Aletsch AG gibt zu diesem Zweck das ihrem Kraftwerk Mörel das konzessionsgemäss zur Verfügung stehende Wasser gegen Restitution mehrheitlich der Electra-Massa zur Turbinierung ab.

Die Produktion von elektrischer Energie (inkl. Abtausch mit Electra-Massa / Unterliegerbeitrag SBB) betrug im Geschäftsjahr 2016 total 192.302 GWh und damit 1.4% mehr als im Vorjahr und 5.3% mehr als im Mittel.

## Betrieb und Unterhalt

### *Kraftwerk Ackersand 2*

Anfangs Jahr 2016 wurde mit der Revision der Schieber und Einläufe der Maschinengruppe 4 und den Innenkorrosionsschutzarbeiten am Druckschacht und der Verteilleitung begonnen. Am 02. Mai 2016 konnten die Arbeiten abgeschlossen und das Kraftwerk wieder in Betrieb genommen werden.

Vom 07. bis 09. August 2016 wurde das Becken Mattsand gespült. Circa 17'000 m<sup>3</sup> Sedimente hatten sich im Becken abgelagert, was verglichen mit dem Vorjahr und dem langjährigen Durchschnitt deutlich weniger ist (Vorjahr 26'000 m<sup>3</sup>). Der Nutzinhalt des Beckens beträgt 210'000 m<sup>3</sup>.

### *Kraftwerk Mörel*

Im Januar 2016 wurde an der Maschinengruppe 1 mit den Revisionsarbeiten begonnen, während die Instandhaltungsarbeiten an der Gruppe 2 abgeschlossen wurden. An der Maschinengruppe 3 wurden umfangreiche Revisionsarbeiten am Kugelschieber, beim Düseneinlauf sowie am Turbinengehäuse vorgenommen. Im Weiteren wurden die 16 kV Kabel zwischen dem Generator und dem Transformator ersetzt. Im März wurde die Druckleitung 2 gefüllt und die Tests für die Wiederinbetriebsetzung der Maschinengruppen 3 durchgeführt.

## Kleinwasserkraftwerk Chipfe

Am 28. November 2014 erteilte der Kanton Wallis die Baubewilligung für das KWKW Chipfe. Daraufhin gingen Einsprachen der Umweltverbände (UWV) ein. Im Mai 2016 wies der Staatsrat die Beschwerde der UWV ab. Im Juni 2016 reichten die UWV Beschwerde gegen den Staatsratsentscheid beim Kantonsgericht ein. Mit Entscheid vom 02. Februar 2017 hiess das Walliser Kantonsgericht die Beschwerde der UWV gut. Das weitere Vorgehen beim Kraftwerkprojekt ist momentan offen.

**Generalversammlung** Die ordentliche Generalversammlung fand am 20. Mai 2016 in Ried-Mörel statt. Sie schloss das Geschäftsjahr 2015 ab.

**Verwaltungsrat** Im Geschäftsjahr 2016 hielt der Verwaltungsrat 2 Sitzungen ab. Er fasste sich dabei vorab mit dem Jahresabschluss 2015, dem Budget 2017, der Betriebsoptimierung mit der Electra-Massa AG, der Gewässer-schutzsanierung im Kraftwerk Ackersand 2 und mit dem Projekt KWKW Chipfe.

Die Mandate sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder enden mit der Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2016.

**Geschäfts- und Betriebsführung** Beat Abgottspon, Stv. Direktor der EnAlpin AG, ist als Geschäftsführer für das operative Geschäft und die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrates zuständig.

Die Betriebsführung obliegt Diego Pfammatter, Vizedirektor der EnAlpin AG.

**Jahresabschluss 2016** Der Jahresabschluss ist im Anhang kommentiert.

**Anträge des Verwaltungsrates zum Geschäftsbericht und zur Gewinnverwendung / Entlastung** Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2016:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten
3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Mörel-Filet, 21. März 2017

**Der Verwaltungsrat**

## Bilanz

| <b>AKTIVEN</b><br><b>CHF</b>                     | <b>Anhang</b> | <b>31.12.2016</b> | <b>31.12.2015</b> |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel                                  |               | 6'038'084         | 1'783'654         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 1             | 1'195'480         | 1'242'024         |
| Übrige kurzfristige Forderungen                  | 2             | 104'591           | 43'600            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                     | 3             | 217'835           | 644'306           |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>                      |               | <b>7'555'990</b>  | <b>3'713'584</b>  |
| Beteiligungen                                    | 4             | 1'960'000         | 1'960'000         |
| Sachanlagen                                      | 5             | 33'131'400        | 28'997'421        |
| Immaterielle Anlagen                             | 6             | 198'447           | 205'503           |
| <b>Total Anlagevermögen</b>                      |               | <b>35'289'847</b> | <b>31'162'924</b> |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             |               | <b>42'845'837</b> | <b>34'876'508</b> |
| <b>PASSIVEN</b><br><b>CHF</b>                    | <b>Anhang</b> | <b>31.12.2016</b> | <b>31.12.2015</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7             | 201'220           | 272'170           |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 8             | 218'385           | 210'449           |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                    | 9             | 9'009'111         | 8'295'215         |
| Kurzfristige Rückstellungen                      | 10            | 8'995'722         | 1'077'275         |
| <b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>          |               | <b>18'424'437</b> | <b>9'855'108</b>  |
| <b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>                        |               | <b>18'424'437</b> | <b>9'855'108</b>  |
| Aktienkapital                                    | 11            | 20'000'000        | 20'000'000        |
| Gesetzliche Gewinnreserve                        |               | 4'421'400         | 4'421'400         |
| Freiwillige Gewinnreserve (Gewinnvortrag)        |               | 0                 | 0                 |
| Jahresgewinn                                     |               | 0                 | 600'000           |
| <b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>                        |               | <b>24'421'400</b> | <b>25'021'400</b> |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            |               | <b>42'845'837</b> | <b>34'876'508</b> |

## Erfolgsrechnung

| CHF   | Anhang | 2016               | 2015               |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| Energieabgabe Aktionär                                      |        | 11'918'255         | 13'890'529         |
| Sonstige Umsatzerlöse                                       |        | 125'065            | 127'321            |
| Sonstige betriebliche Erträge                               |        | 23'354             | 19'099             |
| <b>Total Betrieblicher Ertrag</b>                           |        | <b>12'066'675</b>  | <b>14'036'949</b>  |
| Energieaufwand  | 12     | -301'914           | -264'425           |
| Unterhalt und Reparaturen                                   |        | -858'104           | -1'095'688         |
| Beratung und Dienstleistungen                               |        | -1'813'519         | -1'816'224         |
| Sach- und Verwaltungsaufwand                                |        | -163'930           | -215'466           |
| Sonstige betriebliche Aufwände                              |        | -69                | -2'094             |
| Wasserrechtsabgaben   | 13     | -6'718'969         | -7'520'846         |
| Kapital- und Grundstücksteuern                              | 14     | -438'000           | -438'000           |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen       |        | -1'410'715         | -1'475'230         |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen                    |        | -7'056             | -7'056             |
| <b>Total Betriebsaufwand</b>                                |        | <b>-11'712'275</b> | <b>-12'835'030</b> |
| <b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>                        |        | <b>354'400</b>     | <b>1'201'919</b>   |
| Finanzertrag  |        | 71'955             | 1'760              |
| Finanzaufwand   |        | -3'266             | -14'389            |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag  | 15     | 793'441            | 40'661             |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand | 15     | -796'029           | -209'451           |
| <b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>                    |        | <b>420'500</b>     | <b>1'020'500</b>   |
| Direkte Steuern   | 16     | -420'500           | -420'500           |
| <b>Jahresgewinn</b>   |        | <b>0</b>           | <b>600'000</b>     |

## Geldflussrechnung

| CHF   | Anhang | 2016              | 2015              |
|---|--------|-------------------|-------------------|
| Jahresgewinn  |        | 0                 | 600'000           |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen                    |        | 1'417'771         | 1'482'286         |
| Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                      |        | 46'544            | 177'767           |
| Veränderung übrige kfr. Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen        |        | 365'480           | -229'470          |
| Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                |        | -70'950           | 31'621            |
| Veränderung übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen |        | 721'832           | 316'971           |
| Veränderung Rückstellungen  |        | 7'918'447         | -1'078'180        |
| <b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>                                     |        | <b>10'399'124</b> | <b>1'300'997</b>  |
| Investitionen Sachanlagen   |        | -5'544'693        | -1'230'205        |
| <b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>                                  |        | <b>-5'544'693</b> | <b>-1'230'205</b> |
| Gewinnausschüttung an Aktionäre (Dividenden)                                |        | -600'000          | -600'000          |
| <b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                                 |        | <b>-600'000</b>   | <b>-600'000</b>   |
| <b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>                                     |        | <b>4'254'430</b>  | <b>-529'208</b>   |
| Nachweis:   |        |                   |                   |
| Bestand flüssige Mittel am 01. Januar                                       |        | 1'783'654         | 2'312'862         |
| Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember                                     |        | 6'038'084         | 1'783'654         |
| <b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>                                     |        | <b>4'254'430</b>  | <b>-529'208</b>   |

## Anhang zur Jahresrechnung

### Grundsätze

---

#### Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewendeten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven besteht.

#### Erstellung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Aletsch AG wird Ende Dezember 2016 abgeschlossen. Mittels Rechnungsabgrenzungen werden die fehlenden Aufwendungen und Erträge in die Jahresrechnung mit einbezogen. Eine Überprüfung von wesentlichen Abweichungen erfolgt jeweils im Folgejahr.

#### Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Auf eine steuerlich zulässige pauschale Wertberichtigung wird verzichtet.

#### Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden für fehlende Aufwendungen und Erträge im entsprechenden Berichtsjahr aufgrund von Erfahrungswerten und möglichst genauen Schätzungen abgebildet. Die Auflösung erfolgt jeweils im Folgejahr über periodenfremde Ertrags- und Aufwandpositionen.

#### Sachanlagen

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Nach Ende der Erstellungsphase und bei Inbetriebnahme werden die Anlagen aktiviert. Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### Energieabgabe Aktionäre

Die Gesellschaft produziert aus Wasserkraft Energie. Diese Energie wird dem beteiligten Partner jeweils zu den Gestehungskosten abgegeben.

### Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

---

#### 1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| CHF                               | 31.12.2016       | 31.12.2015       |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Forderungen gegenüber Dritten     | 145              | 60               |
| Forderungen gegenüber Beteiligten | 1'195'335        | 1'241'964        |
| <b>Total</b>                      | <b>1'195'480</b> | <b>1'242'024</b> |

## 2 Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten ausschliesslich offene Steuergutschriften.

## 3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

| CHF  | 31.12.2016     | 31.12.2015     |
|--|----------------|----------------|
| Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten       | 195'399        | 184'747        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten   | 0              | 459'559        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen | 22'436         | 0              |
| <b>Total</b>   | <b>217'835</b> | <b>644'306</b> |

Die Position "Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten" beinhaltet vorwiegend aktivierte Projektkosten i.Z. mit dem Bau eines neuen Kleinwasserkraftwerks beim Embdbach. Diese Kosten werden bei Realisation an die zu gründende Betriebsgesellschaft weiterverrechnet. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass das Projekt realisiert werden kann.

## 4 Beteiligungen

| Gesellschaft   | Sitz        | Grundkapital<br>in CHF 1'000 | Beteiligung in % vom<br>Grundkapital |            |
|----------------|-------------|------------------------------|--------------------------------------|------------|
|                |             |                              | 31.12.2016                           | 31.12.2015 |
| KW Jungbach AG | St. Niklaus | 4'000                        | 49.0%                                | 49.0%      |

Die Kapitalanteile entsprechen den ausgewiesenen Stimmrechtsanteilen.

## 5 Sachanlagen

| CHF                     | 31.12.2016        | 31.12.2015        |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Gebäude und Grundstücke | 1'574'692         | 1'585'172         |
| Kraftwerkanlagen        | 130'018'600       | 124'731'670       |
| Fahrzeuge               | 210'711           | 210'711           |
| Übrige Sachanlagen      | 250'793           | 250'793           |
| Anlagen im Bau          | 1'440'406         | 1'182'643         |
| Wertberichtigungen      | -100'363'802      | -98'963'568       |
| <b>Total</b>            | <b>33'131'400</b> | <b>28'997'421</b> |

Die Position "Übrige Sachanlagen" umfasst unter anderem diverse Immobilien.

## 6 Immaterielle Anlagen

Die Position "Immaterielle Anlagen" beinhaltet primär die Aktivierung der Konzessionsrechte sowie aktivierte Studien im Zusammenhang mit Umweltanalysen. Des Weiteren wurden auch Durchgangsrechte und Nutzungsentschädigungen unter dieser Position aktiviert.

**7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

| CHF                                     | 31.12.2016     | 31.12.2015     |
|---|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten     | 14'969         | 159'598        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten | 186'250        | 112'572        |
| <b>Total</b>                            | <b>201'220</b> | <b>272'170</b> |

**8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die Position "Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten" umfasst vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Mehrwertsteuer).

**9 Passive Rechnungsabgrenzungen**

| CHF   | 31.12.2016       | 31.12.2015       |
|---|------------------|------------------|
| Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten     | 7'552'600        | 7'567'593        |
| Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Organen     | 32'000           | 34'465           |
| Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Beteiligten | 1'424'511        | 693'157          |
| <b>Total</b>                                      | <b>9'009'111</b> | <b>8'295'215</b> |

Die Position "Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten" umfasst vorwiegend Abgrenzungen für Konzessionsabgaben.

**10 Kurzfristige Rückstellungen**

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen ausschliesslich Steuerrückstellungen.

**11 Aktienkapital**

Das Aktienkapital setzt sich aus 20'000 Namenaktien zu nominal CHF 1'000 zusammen.

**12 Energieaufwand**

Der Energieaufwand besteht aus Aufwendungen für Betriebsenergie, Regelenergie Gebühren für Herkunftsnachweise (HKN) und Turbiniergebühren.

**13 Wasserrechtsabgaben**

| CHF                                | 2016             | 2015             |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| Wasserkraftsteuern (Kanton Wallis) | 3'972'144        | 4'450'380        |
| Wasserzinsen (Diverse Gemeinden)   | 2'746'825        | 3'070'466        |
| <b>Total</b>                       | <b>6'718'969</b> | <b>7'520'846</b> |

**14 Kapital- und Grundstücksteuern**

| CHF               | 2016           | 2015           |
|-------------------|----------------|----------------|
| Kapitalsteuern    | 121'000        | 121'000        |
| Grundstücksteuern | 317'000        | 317'000        |
| <b>Total</b>      | <b>438'000</b> | <b>438'000</b> |

**15 Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis**

Die erfassten Erträge und Aufwendungen sind einerseits periodenfremder Natur und resultieren aus der Differenz zwischen der ursprünglichen Abgrenzung und dem effektiven Betrag und andererseits sind Vergütungszinsen aus Steuerrückerstattungen des Kantons Wallis und dessen Gemeinden verbucht. Diese Vergütungszinsen wurden aufgrund der vorherrschenden Unsicherheit bezüglich anzuwendenden Besteuerungsmodells im Kanton Wallis erfolgsneutral zurückgestellt.

**16 Direkte Steuern**

Bei der Berechnung der Ertragssteuern bei Partnerwerken im Kanton Wallis besteht weiterhin eine hohe Rechtsunsicherheit. Viele energieproduzierende Gesellschaften haben gegen die Veranlagungen nach dem gültigen Besteuerungsmodell "Furka" Einsprache erhoben. Bei der EnAlpin Gruppe wurde analog des Vorjahres ein modifiziertes Besteuerungsmodell zur Berechnung der Ertragssteuern bei Partnerwerken im Kanton Wallis angewendet. Für die Steuerjahre 2012 - 2015 hat die Kantonale Steuerverwaltung provisorische Veranlagungen auf Basis des handelsrechtlichen Gewinnes erlassen. Dies hat zu entsprechenden Steuerrückerstattungen zu Gunsten der energieproduzierenden Partnerwerke geführt.

## Weitere Angaben

---

**17 Firma/Name, Rechtsform, Sitz**

Aletsch AG, Furkastrasse 8, 3983 Mörel-Filet

Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-105.919.129

*Aktionäre:*

Die Aletsch AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der EnAlpin AG.

**18 Konzessionsvergabe**

Die Gesellschaft hat von verschiedenen Gemeinden Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes zur Produktion elektrischer Energie:

| Kraftwerkanlagen | Zuflüsse           | Konzessionsende |
|------------------|--------------------|-----------------|
| - KW Mörel       | Massa              | 2045            |
| - Ackersand 2    | Vispe, Nebenflüsse | 2045            |

**19 Anzahl Vollzeitstellen**

Die Aletsch AG verfügt über kein eigenes Personal. Sämtliche Arbeitsleistungen werden von Dritten in Form von Fremdleistungen eingekauft.

## A P R O A

**Bericht der Revisionsstelle**

an die Generalversammlung der

**Aletsch AG, Mörel-Filet**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Aletsch AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Visp, 21. März 2017  
K./Kunden/2000/2226/PR/

APROA AG



Simon Imhasly  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Indermitte  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung